

---

## Fragebogen

---

### Leistungsanalyse; Anhörung

---

Organisation:	alv
Kontaktperson:	Niklaus Stöckli
Kontaktadresse:	Postfach 2114, 5001 Aarau
Telefon / E-Mail:	062 824 77 60, stoeckli@alv-ag.ch
Datum:	21.1.2014

Sehr geehrte Anhörungsteilnehmende

Der vorliegende Fragebogen erleichtert die Möglichkeit, zu den Massnahmen der Leistungsanalyse Stellung zu nehmen.

Den Fragebogen und alle Unterlagen zur Anhörung finden Sie auf der Homepage des Kantons ([www.ag.ch/vernehmlassungen](http://www.ag.ch/vernehmlassungen)).  
Sie erleichtern uns die Arbeit, wenn Sie den Fragebogen elektronisch ausfüllen und zurücksenden.

Bitte senden Sie den ausgefüllten Fragebogen bis zum **14. Februar 2014** an folgende Adresse:

Yvonne Kaufmann  
Projektleiterin Leistungsanalyse  
Regierungsgebäude  
5001 Aarau  
[yvonne.kaufmann@ag.ch](mailto:yvonne.kaufmann@ag.ch)  
Tel.: 062 835 12 14

Für Ihre Mitwirkung danken wir Ihnen bestens.

Aarau, 6. November 2013  
Staatskanzlei

## 1. Generelle Fragen

1. Ist eine Leistungsanalyse aus Ihrer Sicht notwendig? (vgl. Anhörungsbericht Kapitel 1)					
ja	eher ja	eher nein	nein	keine Angabe	Bemerkungen/Begründung:
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<p>Leistungsanalysen sind grundsätzlich sinnvoll. Sie sind auch durch Gesetz und Verfassung vorgeschrieben. Sie sind von der Sache her notwendig und nicht eine Folge von finanziellen Schwierigkeiten. Die gestellte Frage erübrigt sich.</p> <p>Zur grundsätzlichen Beurteilung der vorliegenden Analyse: Der Kanton soll seine Leistungen regelmässig überprüfen. Allerdings muss eine Überprüfung ergebnisoffen sein und darf nicht ein zuvor bestimmtes Sparziel erfüllen. Sie muss auch sorgfältig und unter Einbezug der Fachpersonen und Anspruchsgruppen erfolgen. Beides war bei der vorliegenden Leistungsanalyse nicht der Fall. Insbesondere ist der Zeitpunkt der vorliegenden Leistungsanalyse völlig falsch. Sie hätte VOR der Änderung des Steuergesetzes vorgenommen werden müssen.</p>

2. Sind Sie mit dem Ziel der Leistungsanalyse einverstanden? (vgl. Anhörungsbericht Kapitel 2)					
ja	eher ja	eher nein	nein	keine Angabe	Bemerkungen/Begründung:
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<p>Wie oben dargelegt, erfolgt die Leistungsanalyse zum falschen Zeitpunkt. Der RR schreibt in seiner Botschaft, dass bereits VOR dem Budgetprozess klar war, dass ein strukturelles Defizit drohen würde. Zu diesem Zeitpunkt erfolgte die Revision des Steuergesetzes. Dabei war von Seiten des RR von einem drohenden strukturellen Defizit keine Rede, im Gegenteil wurde betont, dass sich der Aargau tiefere Steuererträge leisten könne, ohne Abstriche bei seinen Leistungen vornehmen zu müssen.</p> <p>Dass der Kanton seine Leistungen periodisch überprüfen soll, entspricht dem Gesetz und ist richtig. Die vorliegende Leistungsanalyse erfolgt aber nicht nur zum falschen Zeitpunkt, sondern deren Begründung geht auch auf eine pessimistische Finanzplanung zurück. Zudem fehlt die Darstellung der mittel- und langfristigen pädagogischen und finanziellen Folgen der vorgeschlagenen Sparmassnahmen.</p> <p>Knapp die Hälfte der vorgeschlagenen EINSparungen betreffen die Bildung. Dies ist unverhältnismässig und nicht zu verantworten..</p>

3. Wie beurteilen Sie das finanzielle Entlastungspotenzial der Leistungsanalyse? (vgl. Anhörungsbericht Kapitel 4.2)					
zu klein	eher zu klein	eher zu gross	zu gross	keine Angabe	Bemerkungen/Begründung:
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<p>Wir beschränken uns auf die Analyse der Finanzplanung und auf die Auswirkungen auf die Bildung. Die Finanzplanung weist eklatante methodische und rechnerische Mängel auf. Nach unserer Einschätzung sind die negativen Folgen auf die Bildung zum Teil erheblich und nicht zu verantworten.</p>

## 2. Fragen zu den einzelnen Massnahmen

4. Stimmen Sie der vorgeschlagenen Massnahme zu? (vgl. Beilage zum Anhörungsbericht)							
Nr.	Massnahme	ja	eher ja	eher nein	nein	keine Angabe	Bemerkungen/Begründung:
120-01	Verzicht auf die Zustellung der Post an die Grossratsmitglieder	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	
210-11	Verzicht Abgeltung für kriminalpolizeiliche Tätigkeiten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	
240-01	Anpassung Aufsicht über die kommunalen Finanzen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	
240-02	Erhöhung Kostendeckungsgrad Einwohner- und Objektregisterdatenplattform	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	
250-01	Erhöhung Kostendeckungsrad Strafverfahren	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	
250-02	Verrechnung der staatsanwaltschaftlichen Leistungen an die verurteilte Person (Anklagegebühr)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	

4. Stimmen Sie der vorgeschlagenen Massnahme zu? (vgl. Beilage zum Anhörungsbericht)							
Nr.	Massnahme	ja	eher ja	eher nein	nein	keine Angabe	Bemerkungen/Begründung:
310-01	Optimierung des Case Management Lehrpersonen	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Die Massnahme folgt der Logik, dass zuerst eine Investition erfolgt, um somit eine höhere Effektivität zu erzielen. Diese Logik empfehlen wir grundsätzlich. Allerdings wird mit einem optimierten Casemanagement das vorliegende Problem nicht umfassend angegangen. Die Wirklichkeit zeigt, dass die Zahl von Lehrpersonen, die an unter dem Begriff Burn-out zusammengefassten Erkrankungen leiden, stark zunimmt. Es ist deshalb dringend zu empfehlen, die Gründe für diese Zunahme zu erforschen und die entsprechenden Präventivmassnahmen zur Bekämpfung der Erkrankungen zu ergreifen.

4. Stimmen Sie der vorgeschlagenen Massnahme zu? (vgl. Beilage zum Anhörungsbericht)							
Nr.	Massnahme	ja	eher ja	eher nein	nein	keine Angabe	Bemerkungen/Begründung:
310-02	Abschaffung der Einschulungsklassen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<p>Ob Einschulungsklassen abgeschafft werden können/sollen, kann erst durch ein umfassendes Konzept geklärt werden. Tatsache ist, dass heute SHP-Ressourcen für den Kindergarten zur Verfügung gestellt werden. Die Folgen können eine Reduktion von EK-Schülern sein, dies müsste aber zuerst evaluiert werden. Tatsache ist auch, dass nicht alle Schulen integriert arbeiten. Die Alternative, Kinder anstatt in die EK in die Kleinklasse zu schicken, ist evidenzbasiert pädagogisch falsch. Tatsache ist auch, dass der Aargau im Vergleich zu denjenigen Kantonen, die keine EK mehr kennen, wesentliche kleinere SHP-Ressourcen zur Verfügung stellt. Der interkantonale Vergleich ist deshalb zu relativieren. Ebenfalls ist es eine Tatsache, dass der Kanton Aargau den Erfolg der EK bisher nicht evaluiert hat. Von einem fehlenden pädagogischen Erfolg der heutigen EKs zu sprechen, ist deshalb unlauter. Zudem muss berücksichtigt werden, dass im Aargau die EK kein sonderpädagogisches, sondern ein Regelangebot der Schule ist. Eine Streichung der EK würde folglich in die Regelschule eingreifen.</p> <p>Folgerung: Wir verweigern uns nicht der Überprüfung der EK. Die Abschaffung der EK müsste aber mit einer konsequenten Anwendung des integrierten Modells einhergehen. Dazu gehört auch die Bereitstellung der notwendigen Ressourcen. Nicht zum ersten Mal weisen wir darauf hin, dass der Kanton Aargau ein plausibles und ausdiskutiertes sonderpädagogisches Konzept benötigt.</p>

4. Stimmen Sie der vorgeschlagenen Massnahme zu? (vgl. Beilage zum Anhörungsbericht)							
Nr.	Massnahme	ja	eher ja	eher nein	nein	keine Angabe	Bemerkungen/Begründung:
310-03	Abschaffung des Werkjahrs	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<p>Das Werkjahr ist ein schwach benutztes Bildungsangebot. Entsprechend klein ist der finanzielle Handlungsbedarf. Die ausgewiesenen Erfolgszahlen (Übertritt in Berufsbildung u.ä.), die im Vergleich mit der übrigen Oberstufe eher unbefriedigend wären, sind für eine abschliessende Beurteilung des Werkjares schlicht falsch. Denn die Statistik wird im Frühling erhoben. Für die schwer zu vermittelnden Jugendlichen des Werkjahrs werden logischerweise erst kurz vor den Sommerferien Lösungen gefunden, nach unserer Ermittlung aber mit sehr gutem Erfolg. Zudem wird in der Vorlage nicht geklärt, ob die Ursache für den angeblich kleinen Erfolg beim Angebot oder bei der Auswahl der entsprechenden Schülerinnen und Schüler liegt. Diese Frage müsste unbedingt geklärt werden, bevor das Angebot gestrichen wird. Auch müsste ausgewiesen werden, was denn mit den betroffenen Jugendlichen anstelle des Besuchs des Werkjahrs geschieht und welche Kosten diese Alternative generiert. Wir verweisen in diesem Zusammenhang auf die Vernetzung mit den (teuren) Regionalen Spezialklassen.</p> <p>Der RR verweist auf die Neukonzeptionierung durch den Lehrplan 21. Auch dieser Verweis belegt, dass mit der allfälligen Abschaffung des Werkjahrs zugewartet werden muss, zumindest bis Inhalt und Implementierung des Lehrplans 21 geklärt sind.</p>



4. Stimmen Sie der vorgeschlagenen Massnahme zu? (vgl. Beilage zum Anhörungsbericht)							
Nr.	Massnahme	ja	eher ja	eher nein	nein	keine Angabe	Bemerkungen/Begründung:
310-04	Abschaffung des Berufswahljahrs	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Das Berufswahljahr erhöht die Zahl derjenigen Jugendlichen, die direkt nach der Volksschule in eine Berufslehre übertreten und reduziert die Quote derjenigen, die die KSB besuchen. Die Streichung des Berufswahljahres dürfte mit hoher Wahrscheinlichkeit zu höheren Kosten bei der KSB führen. Richtig ist, dass dieses Angebot mit der Einführung des Lehrplans 21 überprüft werden soll. Das Angebot ist folglich solange aufrecht zu erhalten.
310-10	Erhöhung Schülerzahlen an Primarschule	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Laut Schulgesetz müssen Primarklassen mit 26 Schülern geteilt werden. An dieser Norm muss zwingend festgehalten werden. Es ist zudem zu beachten, dass mehrklassige Abteilungen mehr Ressourcen benötigen als einklassige. Letztlich zeigt sich hier keine pädagogische, sondern eine Strukturfrage der Gemeindelandschaft. Wie klein Gemeinden und deren Schulen sein dürfen, bzw. vom Kanton finanziert werden sollen, darf deshalb nicht an der Grösse der Primarabteilungen diskutiert und entschieden werden, sondern bedarf einer Strukturdiskussion.
320-01	Leistungsreduktion Lehrpersonenberatung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Angesichts der steigenden Zahl von Lehrpersonen mit Burn-Out-Syndrom ist diese Massnahme nicht gerechtfertigt. Wir empfehlen dringend, das Problem der zunehmenden Burn-out-Erkrankungen seriös abzuklären und entsprechende Massnahmen einzuleiten (Vgl. 310-01)
320-02	Kostenpflicht Laufbahnberatung Erwachsene	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	

4. Stimmen Sie der vorgeschlagenen Massnahme zu? (vgl. Beilage zum Anhörungsbericht)							
Nr.	Massnahme	ja	eher ja	eher nein	nein	keine Angabe	Bemerkungen/Begründung:
320-03	Einführung Kostenbeteiligung Freifach Instrumentalunterricht	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Die Einführung der Kostenpflicht für das Freifach Instrumentalunterricht an Mittelschulen ist die sechste Sparmassnahme im Bereich Instrumentalunterricht an Mittelschulen. Die dafür vorgesehene Gesetzesänderung ist äusserst problematisch, da sie von der Unentgeltlichkeit des Unterrichts abweicht und grundsätzlich die Einführung von Elternbeiträgen für beliebige Freifächer ermöglicht. Pädagogisch bedeutet die Sparmassnahme eine erhebliche Verschlechterung des Begabungsförderungsangebots. Sie trifft insbesondere finanziell schwächere Familien sowie Schüler und Schülerinnen mit starker künstlerischer Doppelbegabung (Fächerkombination Bildnerisches Gestalten und Instrumentalunterricht). Das bereits durch frühere Sparmassnahmen auf ein pädagogisch fragwürdiges Minimum zusammengekürzte Freifach (1995: Kürzestlektionen von 22.5 Minuten für alle infolge Streichung der 2. Halblektion zur Begabungsförderung, 2004: vollständige Streichung des Unterrichts im letzten Schuljahr) wird als kostenpflichtiges Angebot vollends unattraktiv. Viele der betroffenen Schüler und Schülerinnen werden entweder ins kostenlose Grundlagenfach oder - wo immer möglich - an die kommunalen Musikschulen ausweichen, wo sie die Lektionsdauer adäquat wählen und den Unterricht bis Ende der Schulzeit besuchen können. Letzteres verursacht eine blosser Verschiebung der Kosten zu den Gemeinden, die Belegung des kostenpflichtigen Freifachs eine Verschiebung zu den Eltern. Gespart wird somit faktisch nur dort, wo Schülerinnen und Schüler den Unterricht aufgeben. Die Massnahme steht damit in Widerspruch zum Musikartikel in der Bundesverfassung.

4. Stimmen Sie der vorgeschlagenen Massnahme zu? (vgl. Beilage zum Anhörungsbericht)							
Nr.	Massnahme	ja	eher ja	eher nein	nein	keine Angabe	Bemerkungen/Begründung:
340-02	Abbau Leistungsbereich Bildung Naturama	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	
340-03	Finanzierung wissenschaftliche Auswertungen Kantonsarchäologie über den Swisslos-Fonds	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	
420-01	Optimierung des Case Management	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	
533-01	Aufhebung der Pilzkontrolle	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	
535-01	Totalrevision EG KVG	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	
540-01	Einführung einer Verwaltungsentschädigung bei den Ersatzbeiträgen im Bereich Schutzraumprojekte	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	
545-01	Erhöhung Vermögensverzehr bei Altersrentner/innen im Heim	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	
605-01	Verrechnung von Anfragen für die Behandlung von Baugesuchen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	
605-02	Verrechnung des kantonalen Aufwands für Vernehmlassungen des Bundes in Plan-genehmigungsverfahren	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	
605-03	Erhöhung Gebühren für Entscheide (Baubewilligungen)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	
615-01	Reduktion Mittel zur Energieförderung 2014-2015	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	
615-02	Reduktion Jahrestanche Grosskredite "Förderprogramm Energie"	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	
620-01	Verzicht auf Auszahlung von Kantonsbeiträgen an Generelle Entwässerungsplanungen (GEP)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	

4. Stimmen Sie der vorgeschlagenen Massnahme zu? (vgl. Beilage zum Anhörungsbericht)							
Nr.	Massnahme	ja	eher ja	eher nein	nein	keine Angabe	Bemerkungen/Begründung:
620-02	Verzicht auf die Gebührenbefreiung des Wärmeentzugs aus Grundwasser	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	
620-03	Verzicht auf Reduktion der Grundwassernutzungsgebühr für Körperschaften	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	
625-01	Beteiligung der Gemeinden an Bewirtschaftungsverträgen in kantonalen Vorranggebieten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	
625-03	Bisher kostenlose Dienstleistungen Hydrometrie neu kostendeckend verrechnen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	
625-04	Gebühreerhöhung für die Nutzung und Inanspruchnahme der öffentlichen Oberflächengewässer	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	
625-05	Erhöhung Gemeindeanteil Wasserbau auf 75 %	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	
625-06	Erhöhung Gemeindeanteil Wasserbau auf einen Einheitssatz von 60%	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	
625-07	Befristete Mitfinanzierung von Hochwasserschutzprojekten durch die Aarg. Gebäudeversicherung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	
625-16	Reduktion Gewässerrevitalisierung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	
635-02	Verzicht finanzielle Beteiligung Kommunaler Gesamtplan Verkehr	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	
645-01	Reduktion Beiträge Forstreviere	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	
645-02	Reduktion Ziele Naturschutzprogramm Wald 4. Etappe	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	

### 3. Weitere Massnahmen

5. Haben Sie weitere / andere Massnahmenvorschläge?
1. Sofortmassnahme: Verzicht auf die Checks und Aufgabensammlung des Bildungsraums Nordwestschweiz
2. Sofortmassnahme: Verzicht auf den Bildungsbericht BR Nordwestschweiz
3. Sofortmassnahme: Abschaffung der externen Evaluation IFES bei den Berufs- und Mittelschulen
4. Sofortmassnahme: Abschaffung des heutigen Inspektorats und Neukonzeptionierung
5. Vorübergehende Massnahme: Aussetzen der externen Schulevaluation ESE
6. Vorübergehende Massnahme: Verzicht auf Schulreformen (Französisch Primar, Revision Führungsstrukturen Volksschule, Einführung Lehrplan 21)
7. Langfristige Massnahme: Ausbau der Frühförderung, insbesondere der Förderung der Deutschkompetenz fremdsprachiger Kinder vor dem Besuch des Kindergartens
8. Langfristige Massnahme: Evaluation der Departemente, in diesem Zusammenhang Prüfung der Aufhebung der Abteilung Sonderschule, Heime und Werkstätten.
9.
10.

#### 4. Weitere Bemerkungen

##### 6. Weitere Bemerkungen / Kommentare Leistungsanalyse

Ich verweise auf den Anhang: "Analyse des alv", worin wir sämtliche Sparvorschläge zu Lasten der Bildung beurteilen.

Der alv empfiehlt dringend eine Klärung der widersprüchlichen Aussagen der Regierung:

Die Regierung beteuerte bei der Diskussion der Steuergesetzrevision, dass sich der Aargau trotz der Steuererleichterungen die Aufgabenerfüllung ohne Abstriche leisten können. Dies erweist sich nun als falsch. Wie erklärt der Regierungsrat diesen Widerspruch?

Im vorliegenden Anhörungsbericht wird ausgeführt, dass sich bereits vor Beginn des Budgetprozesses ein strukturelles Defizit abzeichnete. Davon war bei der Debatte um die Steuergesetzrevision keine Rede. Auch dieser Widerspruch bedarf einer Erklärung.

